Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2011)
Heft: 4

Artikel: Energie aus der Schlucht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-639008

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Energie aus der Schlucht

Der vierte Ausflug führt uns ins Sankt Galler Rheintal. In Bad Ragaz erleben wir die Kraft des Wassers und bestaunen natürliche Geothermie. Denn ganz hinten in der Taminaschlucht liegt eine warme Quelle, deren Wasser heilende Kräfte nachgesagt wird. Heute werden nicht nur diese beansprucht, vielmehr wird mit dem Wasser auch Energie gewonnen.

Verschiedene Wege führen zum Ziel: Mit dem Schluchtenbus, mit der Rössliposcht oder zu Fuss können Besucherinnen und Besucher die Taminaschlucht erreichen. Wir wählen die sportliche Variante und spazieren vom Bahnhof durch den Kurort Bad Ragaz. Nach ungefähr 15 Minuten endet das Dorf und die Schlucht beginnt. Auf einer autofreien Naturstrasse geht es weiter, leicht aufwärts, immer dem Fluss Tamina entlang. Rund eine Stunde später taucht nach einer letzten Kurve unverhofft ein imposantes Bauwerk auf: das Alte Bad Pfäfers, das älteste erhaltene Barockbad der Schweiz. Der vordere Teil, das Gasthaus, besteht noch heute und beherbergt ein Restaurant und ein Museum. Die Gaststube und der grosse Saal laden ein zum Einkehren und Verweilen. Wir hingegen gönnen uns eine Erfrischung im Selbstbedienungsimbiss.

Dann geht's los: Wenige Meter hinter dem Alten Bad beginnt die eigentliche Schlucht. Sie ist düster und eng. Die steilen, bis 70 Meter hohen Felswände wachsen gegen oben beinahe zusammen und lassen kaum Licht in die Tiefe. Am Grund fliesst die Tamina und frisst sich von Jahr zu Jahr tiefer in den Berg. 450 Meter führt der gut ausgebaute und sichere Weg durch die imposante Schlucht bis zur berühmten Quelle, der eigentlichen Hauptattraktion. Und die hat es in sich, ist es doch die wasserreichste Akratotherme (warme und reine Quelle) Europas. Bis zu 8000 Liter Wasser pro Minute sprudeln mit konstanten 36,5 Grad aus dem Berg.

Heilende Kräfte und erneuerbare Energien

Durch Zufall um 1240 entdeckt, erkannten die Mönche des Benediktinerklosters Pfäfers die heilende Wirkung des Quellwassers schon früh. Auf abenteuerliche Weise wurden früher die Kranken in die Schlucht abgeseilt. Der berühmte Naturforscher und Arzt Paracelsus war im 16. Jahrhundert erster Badearzt im Bad Pfäfers. Noch nicht lange weiss man hingegen, dass das Wasser über zehn Jahre braucht bevor es hier, exakt auf Körpertemperatur erwärmt, wieder an die Oberfläche tritt. Versickert ist es gut 50 Kilometer östlich im Tödi-Gebiet im Kanton Glarus.

Blinzelnd treten wir aus der Schlucht und werden von Edi Reber, dem Direktor des Alten Bad Pfäfers, freundlich empfangen. Er ermuntert uns sofort, direkt ab dem Hahn das Wasser zu kosten. «Jeder Schluck dieses körperwarmen Quellwasser verlängert das Leben um ein Jahr», erwähnt er vielsagend.

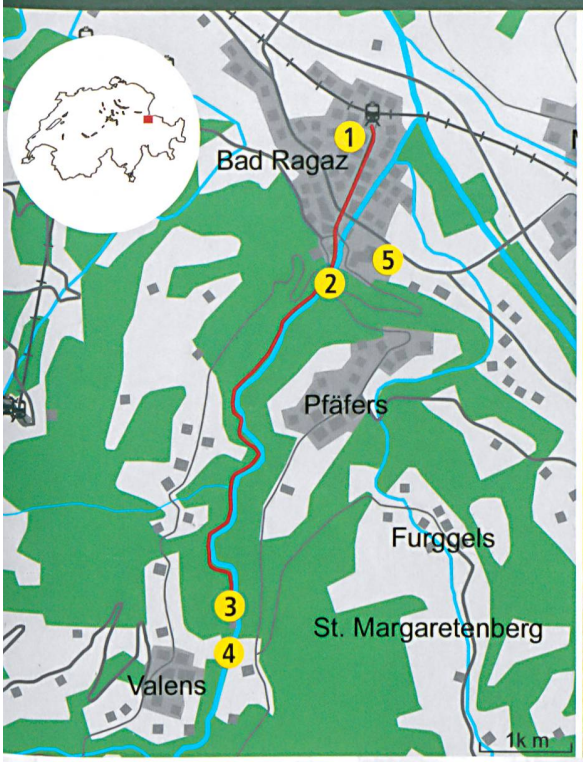
Die Schlucht steckt voller Energie. Waren es früher heilende Kräfte, die genutzt wurden, so geht es heute auch um erneuerbare Energien. Denn weiter oben im Taminatal betreibt die Axpo ein kombiniertes Speicher- und Pumpspeicherwasserkraftwerk mit den beiden Stauseen Gigerwald und Mapragg. Die Tamina ist am Ende eigentlich nur das Restwasser des Mapraggsees. Ausgangs der Taminaschlucht wird das Restwasser ein weiteres Mal genutzt: Ein Kleinwasserkraftwerk produziert jährlich 300 bis 500 Megawattstunden Strom für das Grand Resort Bad Ragaz.

Natürliche Geothermie

Und was passiert mit dem warmen Wasser? Per Leitung wird es zu 25 Prozent in die Klinik Valens, zu 65 Prozent ins Grand Resort und 10 Prozent ins Dorfbad nach Bad Ragaz transportiert. Im Sommer fliessen ungefähr 2500, im Winter rund 800 Liter Wasser in den Kurort. Das Grand Resort betreibt sechs verschiedene Bäder mit dem warmen Wasser aus der Schlucht. «Das Wasser hat noch eine Temperatur von 34 Grad, wir müssen es nicht extra mit Fremdenergie heizen», erzählt Mario Mullis, Direktor Infrastruktur und Sicherheit des Grand Resort Bad Ragaz. Das ist aber noch nicht alles: Eine Wärmepumpe entzieht dem Thermalabwasser zusätzliche Energie. «Wir können dadurch 25 Prozent des gesamten Energieverbrauchs des Grand Resort für Heizung und Brauchwarmwasser sicherstellen», ergänzt Mullis. Bevor das Wasser in den Rhein fliesst, wird ihm per Wärmetauscher nochmals Wärme entzogen und damit das Wasser im Giessenparkbad auf konstante 22 Grad erwärmt.

Nein, anstrengend ist er nicht, und der Besuch des alten Bad Pfäfers und der Quelle ist bei jedem Wetter ein Erlebnis und lässt uns die Kraft des Wassers erleben. Liegt es am Quellwasser oder an der beeindruckenden Kulisse? Wir wissen es nicht. Trotzdem keine Frage, hier lässt sich Energie tanken!

(swp)



INTERNET

www.altes-bad-pfaefers.ch
www.taminatherme.ch
www.badragaz.ch

Praktische Informationen zur Wanderung

- **Legende topografische Karte:**
  1. Bahnhof Bad Ragaz
  2. Eingang Taminaschlucht
  3. Altes Bad Pfäfers
  4. Quelle
  5. Tamina Therme, Thermalbad

- **In Kürze:**
  Vom Bahnhof Bad Ragaz kurzer Spaziergang durch den Kurort. Anschliessend ungefähr eine Stunde Wanderung auf einer gut ausgebauten Naturstrasse bis zum Alten Bad Pfäfers. Wenige Meter hinter dem Barockgebäude führt der Weg 450 Meter durch die enge Schlucht zur Quelle. Die Fahrt mit dem Postauto zurück an den Bahnhof dauert 15 Minuten.

- **Varianten:**
  Viele zusätzliche Wanderungen sind möglich. Beispielsweise ab Valens, 20 Minuten; steil, nur mit gutem Schuhwerk. Oder ab Pfäfers Dorf via Ragol: 60 Minuten; über Naturbrücke, nur mit gutem Schuhwerk.

  Wer mag, kann sich nach dem Ausflug in Bad Ragaz im europaweit ersten Thermalhallenschwimmbad dem totalen Badevergnügen hingeben. Die Tamina Therme lädt mit sieben verschiedenen Bädern zum Entspannen ein.

- **Besichtigungen:**
  Einzeleintritt zur Quelle: 5 Franken pro Person. Im Alten Bad Pfäfers befindet sich auch das Bad- und Klostermuseum. Führungen für Gruppen auf Bestellung. Tarif für eine Gruppe bis 29 Personen: 70 Franken. Dauer der Führung: 90 Minuten mit Haus und Thermalquelle.

- **Anreise:**
  Mit der Bahn bis Bad Ragaz. Ab Bad Ragaz ungefähr eine stündige Wanderung auf einer bequemen Naturstrasse oder in 15 Minuten mit dem Bus.

- **Karten:**
  Für den Besuch der Taminaschlucht ist keine Karte notwendig, der Weg ist gut signalisiert. Für weitere Wanderungen empfiehlt sich die Swisstopo Landeskarte 1:25 000, Zusammensetzung 2509 (Pizolgebiet).

- **Weitere Informationen und Reservationen:**
  Altes Bad Pfäfers, Tel: 081 302 71 61
  info@altes-bad-pfaefers.ch

  Öffnungszeiten: 30. April bis 16. Oktober 2011. Eintritt (5 Franken, Münzautomat) in die Quellschlucht von 10.00 bis 17.15 Uhr, Mai und Oktober von 10.00 bis 16.15 Uhr.